

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **29 (1911)**

Heft 193

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6
2^{tes} Semester . . . 3
Ausland: Zuschlag des Porto
Es kann nur bei der Post
abonniert werden

Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6
2^e semestre . . . 3
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux

Preis du numéro 15 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce

Paraît 1 à 2 fois par jour
les dimanches et jours de fête exceptés

Annoncen-Regie: **HAASENSTEIN & VOGLER**

Insertionspreis: 25 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (für das Ausland 35 Cts.)

Régie des annonces: **HAASENSTEIN & VOGLER**

Prix d'insertion: 25 cts. la ligne (pour l'étranger 35 cts.)

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Weineinfuhr in Deutschland. — Importation des vins en Allemagne. — Wechselstempel. — Diskontsätze und Wechselkurse. — Taux d'escompte et cours des changes. — Clearingverkehr der Schweizerischen Nationalbank. — Service de virements de la Banque Nationale Suisse.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Es wird vermisst: Inhabereobligation Nr. 993 vom 14. Juli 1902 von Fr. 2000, nebst Zinscoupons pro 15. Juli 1911 bis 1918 auf die Spar- & Kreditkasse Subrental, in Schöffland, als Schuldnerin lautend.

Der unbekannte Inhaber dieser Urkunde wird hiermit aufgefordert, solche innert 3 Jahren, von der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet, somit bis 22. Juli 1914, dem Bezirksgericht Kulm vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde. (W 110⁹)

Kulm, den 18. Juli 1911.

Das Bezirksgericht.

Selon ordonnance en date du 6 juillet 1911, sommation est faite conformément aux art. 846 et suivants du Code fédéral des Obligations, au détenteur inconnu des trois obligations suivantes, au porteur, émises par le Crédit foncier neuchâtelois: 6^e catégorie, n^o 6974, de fr. 1000, intérêt 3 % %, échéance annuelle 15 mars; 1^{re} catégorie A, n^o 24152, de fr. 500, intérêt 4 %, échéance annuelle 15 mars; 1^{re} catégorie B, n^o 11397, de fr. 1000, intérêt 4 %, échéance annuelle 15 juin, titres que possédait Madame Cécile-Uranie Jacot, née Dubois, de son vivant au Locle, Rue des Envers n^o 43, et qui ne se retrouvent pas dans sa succession, d'avoir à les produire au greffe du tribunal civil du district du Locle, dans le délai de trois ans, à dater de la première publication de la présente sommation, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 105⁹)

Donné pour trois publications dans la Feuille officielle suisse du commerce.

Le Locle, le 7 juillet 1911.

Le président du tribunal: N. Roulet, av. suppl.

Le greffier du tribunal: W. Jeanrenaud.

Le Président du tribunal du district de Lausanne à vous, le détenteur inconnu du titre suivant qui a disparu:

Obligation au porteur, Etat de Vaud 1907, 4^{1/2} %, n^o 49187, avec coupons au 1^{er} août 1911 et suivants.

A l'instance de Charles Randin, à Fleurier, sommation vous est faite de produire ce titre au greffe du tribunal de ce district, dans un délai de trois ans, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 116)

Lausanne, le 3 août 1911.

Le président: Paul Meylan.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

Bauunternehmung. — 1911. 2. August. Otto Salvisherg, von und in Bern, und Kaspar Milt, von und in Glarus, haben unter der Firma **Salvisberg & Co** in Bern eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1911 ihren Anfang nahm. Otto Salvisherg ist unbeschränkt haftender Gesellschafter und Kaspar Milt ist Kommanditist mit Fr. 5000 (fünftausend Franken). Bauunternehmung. Falkenplatz 11.

Hôtel. — 2. August. Der Inhaber der Firma **Alfr. Bütikofer** in Bern (S. H. A. B. Nr. 286 vom 17. November 1908, pag. 1965, und dortige Verweisung) hat den Betrieb des Restaurant Bangerten an der Genfergasse aufgegeben und betreibt nun das **Hôtel Emmenthalerhof** an der Neugasse Nr. 19.

Werkstätte für graphische Gewerbe. — 2. August. Heinrich Heens, von Frankenthal (Rheinpfalz), und Josef Vollmer, von Studenheim (Rheinpfalz), beide in Bern, haben unter der Firma **Heens & Vollmer** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 10. April 1911 begonnen hat. Mechanische Werkstätte für die graphischen Gewerbe. Murtenstrasse Nr. 10.

Bureau Trachselwald

Käseexport. — 3. August. In die Kollektivgesellschaft **Hirsbrunner & Co**, Käseexport, in Sumiswald (S. H. A. B. Nr. 165 vom 1. Juli 1907, pag. 1478), ist als Gesellschafter eingetreten der bisherige Prokurist Hugo Stettler, von Signau, Kaufmann in Sumiswald.

Lucerne — Lucerne — Lucerna

Halbwollen- und Baumwollenwaren. — 1911. 29. Juli. Die Firma **Ant. Oettermil**, Fabrikation und Handel von Halbwollen- und Baumwollenwaren, in Reiden (S. H. A. B. Nr. 32 vom 6. März 1883, pag. 240), ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

31. Juli. **Forstwirtschaftliche Genossenschaft von Moos** mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 178 vom 16. Juli 1907, pag. 1274, und dortige

Verweisung). Diese Genossenschaft hat an ihrer Generalversammlung vom 17. Juni 1911 an Stelle des verstorbenen **Eduard von Moos** zum Präsidenten gewählt: **Albert von Moos**; zum Vizepräsidenten: **Ludwig von Moos**, und als weitere Mitglieder: **Heinrich von Moos** und **Alois von Moos**; alle von und in Luzern. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident in Einzelzeichnung oder der Vizepräsident kollektiv mit einem andern Vorstandsmitgliede.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Kriegstetten

1911. 2. August. Unter der Firma **Fabrique de Pierres de Montres** **Rechterswil S. A.** (Uhrensteinfabrik **Rechterswil A. G.**) gründet sich mit Sitz in **Rechterswil** eine Aktiengesellschaft, die den Zweck hat, ein Atelier zur Fabrikation von Uhrensteinen zu betreiben. Die Gesellschaftsstatuten sind am 28. Juli 1911 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Dauer geschlossen. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 10,000 (zehntausend). Es setzt sich zusammen aus 20 Aktien von je Fr. 500 (fünfhundert). Die Aktien lauten auf den Namen und sind nicht ohne weiteres übertragbar. Die Bekanntmachungen erfolgen durch Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt. Die Verwaltung der Gesellschaft wird durch einen Verwaltungsrat geführt, der aus einem bis drei Mitgliedern bestehen kann. Diese werden für drei Jahre gewählt und sind wiederwählbar. Sie führen die rechtsverbindliche Unterschrift durch Einzelzeichnung. Als erster Verwaltungsrat wurde gewählt **Paul Emil Brandt**, in Biel.

Tuch- und Kolonialwaren. — 3. August. Die Firma **E. Hofer**, Tuch- und Kolonialwarenhandlung, in Derendingen (S. H. A. B. Nr. 223 vom 4. September 1909, pag. 1520), ist infolge Konkurses des Inhabers gestrichen worden.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Korhwaren, Korbflaschen. — 1911. 1. August. Inhaber der Firma **A. Hächler** in Basel ist **Albert Hächler-Sommer**, von Rohr (Aargau), wohnhaft in Basel. Korhwaren- und Korbflaschenfabrikation. Landskronstrasse 23.

1. August. Die unter der Firma **Karlsruher Parfümerie- & Toiletteseifen-Fabrik F. Wolff & Sohn** in Basel (S. H. A. B. Nr. 15 vom 18. Januar 1911, pag. 83) bestehende Zweigniederlassung der Firma **«Erste Karlsruher Parfümerie- & Toiletteseifen-Fabrik F. Wolff & Sohn»** in Karlsruhe, wird infolge Erlöschens der Hauptniederlassung gestrichen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma **«Karlsruher Parfümerie- & Toiletteseifenfabrik F. Wolff & Sohn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung»**.

Die Firma **Karlsruher Parfümerie- & Toiletteseifenfabrik F. Wolff & Sohn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Karlsruhe hat unter der gleichen Firma mit heutigem Tage in Basel eine Zweigniederlassung errichtet. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Juni 1911 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des bisher von der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma **«Erste Karlsruher Parfümerie- & Toiletteseifen-Fabrik F. Wolff & Sohn»** in Karlsruhe betriebenen Fabrikations- und Handelsgeschäftes, dessen Aktiven und Passiven es übernimmt; die Gesellschaft ist berechtigt, noch andere Fabrikations- und Handelsgeschäfte zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und alle in das Gebiet der Parfümerie- und Toiletteseifenfabrikation und ähnlicher Gewerbsarten fallenden Geschäfte, sowie die zugehörigen Nebenbetriebe zu betreiben. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister des badischen Amtsgerichtes Karlsruhe unter am 16. Juni 1911. Das Stammkapital beträgt fünf Millionen Mark (M. 5,000,000); daran sind beteiligt: **Friedrich Wolff, sen.**, mit einer Einlage von M. 1,350,000 (eine Million dreihundertfünfzigtausend Mark); **Friedrich Wolff, jun.**, mit einer Einlage von M. 1,000,000 (eine Million Mark); **Georg Wolff** mit einer Einlage von M. 1,000,000 (eine Million Mark); **Otto Müller** mit einer Einlage von M. 1,000,000 (eine Million Mark), und **Fritz Wolff** mit einer Einlage von M. 650,000 (sechshundertfünfzigtausend Mark). Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet den Gläubigern derselben gemäss § 13, Absatz 2 des deutschen Reichsgesetzes vom 21. April 1892, betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung nur das Gesellschaftsvermögen. Zu Geschäftsführern sind bestellt worden: **Friedrich Wolff, sen.**, **Friedrich Wolff, jun.**, **Georg Wolff**, **Otto Müller** und **Fritz Wolff**; alle von und in Karlsruhe. Die Geschäftsführer verpflichten die Gesellschaft durch Einzelunterschrift. Zu Prokuristen sind ernannt worden: **Julius Wolff**, August Sonning, **Emil Guir** und **August Regenauer**; alle von und in Karlsruhe. Die Prokuristen zeichnen kollektiv zu zweien unter sich oder je einer mit einem Geschäftsführer. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im **«Deutschen Reichsanzeiger»** und für die Filiale Basel im **Schweiz. Handelsamtsblatt** in Bern. Geschäftslokal: **Alemannengasse 72**.

Baugeschäft. — 2. August. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Moser & Blaser** in Basel, Baugeschäft (S. H. A. B. Nr. 98 vom 21. April 1911, pag. 665), ist durch Konkurs aufgelöst worden; die Firma wird infolgedessen von Amteswegen gestrichen.

Aargau — Argovie — Argovia

Betirk Lenzburg

Spezerei, Eisenwaren, etc. — 1911. 2. August. Die Firma **Rudolf Döbeli-Fischer** in Seon (S. H. A. B. 1911, pag. 263) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Aktiven und Passiven gehen an nachfolgende Firma über:

Inhaber der Firma **Rudolf Döbeli-Hauri** in Seon ist **Rudolf Döbeli-Hauri**, von und in Seon. Spezerei, Eisenwaren, Steingutwaren, Haus- haltungsartikel. Unterdorf Nr. 226.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

Käserei. — 1911. 1. August. Der Inhaber der Firma Fritz Meier, Käser in Ermatingen (S. H. A. B. Nr. 123 vom 13. Mai 1907, pag. 854) hat das Geschäfts- und Wohnsitz von Ermatingen nach Gündelhart verlegt.

Käserei, Wirtschaft, etc. — 1. August. Inhaber der Firma Heinrich Schmitt in Frillschen ist Heinrich Schmitt, von Zuzwil (Kt. St. Gallen), in Frillschen. Käserei und Schweinemast. Wirtschaft. Zur Morgensonne.

1. August. Die Genossenschaft unter der Firma Käsereigesellschaft Stettfurt in Stettfurt (S. H. A. B. Nr. 23 vom 26. Januar 1911, pag. 135) hat an Stelle des bisherigen Präsidenten Gottlieb Nussberger zum nunmehrigen Präsidenten des Vorstandes gewählt: Ulrich Osterwalder, und als weiteres Mitglied Emil Camper, beide von und in Stettfurt. Präsident und Aktuar zeichnen kollektiv rechtsverbindlich namens der Genossenschaft.

2. August. Laut Beschluss der Bürgergemeinde Sirmach vom 18. Juni 1911, als Inhaberin der «Leih- & Sparkasse Sirmach», ist die Firma Leih- & Sparkasse Sirmach in Sirmach (S. H. A. B. Nr. 289 vom 16. August 1901, pag. 1153) erloschen infolge Uebergang derselben mit Aktiven und Passiven an die «Thurgauische Kantonalbank».

Die «Thurgauische Kantonalbank» in Weinfelden (S. H. A. B. Nr. 74 vom 22. Mai 1883, pag. 592), welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Leih- & Sparkasse Sirmach» übernimmt, hat in Sirmach eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma Thurgauische Kantonalbank Filiale Sirmach, welche am 1. August 1911 ihren Anfang genommen hat. Für die Zweigniederlassung bestehen keine besonderen statutarischen Bestimmungen. Namens derselben führt der Verwalter Eugen Schilling, von und in Sirmach, die volle Unterschrift kollektiv mit dem Direktor oder dem Vizedirektor der Hauptbank. Die Bankvorsteherchaft hat für die Zweigniederlassung Kollektivprokura erteilt an Karl Oswald, von Sommeri, in Sirmach, in der Weise, dass derselbe kollektiv mit einem Zeichnungsberechtigten derselben rechtsverbindlich für dieselbe zu zeichnen befugt ist.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

Lithographie. — 1911. 1^{er} août. Le chef de la maison A. Champod lith., à Lausanne, est Albert Champod, de Bulle, domicilié à Lausanne. Lithographie; Place de la Palud 1.

Menuiserie, ébénisterie. — 1^{er} août. Le chef de la maison F. Roth, à Lausanne, est Fritz Roth, de Kesswil (Thurgovie), domicilié à Lausanne. Menuiserie et ébénisterie; Rôtillon 16.

Chaussures. — 1^{er} août. La raison Albert Dreyfus, à la Ville de Vienne, chaussures, à Lausanne (F. o. s. du c. des 8 octobre 1901 et 21 janvier 1910), est radiée ensuite de remise de commerce.

Corsets. — 1^{er} août. La raison Veuve F. Ducrot, fabrique de corsets, à Lausanne (F. o. s. du c. du 25 octobre 1907), est radiée ensuite de remise de commerce.

Corsets. — 1^{er} août. Le chef de la maison M^{me} Zwahlen-Bersier, successeur de Veuve F. Ducrot, à Lausanne, est Delphine, née Bersier, veuve de Robert Zwahlen, de Gessenay, domiciliée à Lausanne. Fabrique de corsets; Rue Haldimand 3.

1^{er} août. Sous la dénomination de Concours International de Musique, à Lausanne, en 1911, il s'est fondé une société (suivant le titre 28 du C. O.), ayant pour but l'organisation à Lausanne, d'un concours de musique cantonal et international. Son siège est à Lausanne. Ses statuts portent la date du 17 juillet 1911. Fait partie de la société, chaque personne qui en fait la demande écrite et dont l'admission a été prononcée par le pouvoir compétent. Cessent d'en faire partie, les personnes dont la démission écrite a été acceptée, ou exclusion prononcée par le pouvoir compétent. Les organes de la société sont: 1^o Le comité central, qui comprend la réunion de tous les membres de la société et tient lieu d'assemblée générale; 2^o le bureau qui comprend: Le président central, deux vice-présidents centraux, le caissier général, les deux secrétaires centraux, un secrétaire-adjoint et trois adjoints; 3^o la présidence qui se compose du président central, du caissier général, des secrétaires et qui forme le pouvoir exécutif du concours; 4^o les vérificateurs des comptes au nombre de trois. Le président central et le caissier général ont collectivement la signature sociale; ils représentent la société dans tous les litiges. La société possède comme seul actif social un fonds de garantie, entièrement souscrit, du capital de fr. 25,000, divisé en parts au porteur de fr. 20 chaque. Les membres de la société n'encourent aucune responsabilité pour les engagements pris par elle. Lors de la dissolution de la société, l'emploi des fonds disponibles, après remboursement du fonds de garantie, sera décidé par le comité central. Les publications de la société seront faites dans un journal local désigné par le comité. Le président central est Adolphe Jaton, au Château, et le caissier général: Charles Huguenin, Banque Charrière et Roguin; tous deux à Lausanne. Siège social: Hotel du Raisin, Palud, Lausanne.

Produits alimentaires de basse-cour. — 1^{er} août. Paul Testuz, de Puidoux, Cully, Lutry, Epesses et Chesalles s. Oron, domicilié à Treytorrens (Lavaux), Eugène Cuérel et Jules Cuérel, ces deux de Villars-St-Croix, domiciliés à Renens, ont constitué, sous la raison sociale Paul Testuz et Cie., Agence Avicole Vaudoise, une société en commandite, dans laquelle Paul Testuz et Eugène Cuérel sont associés indéfiniment responsables et Jules Cuérel commanditaire pour la somme de deux mille cinq cents francs. La société a son siège à Renens et a commencé le 20 juillet 1911. Fabrication, achat et vente de produits alimentaires de basse-cour et commerce d'œufs et volailles. A Renens-Gare.

Bureau de Moudon

2 août. Sous la dénomination de Société du Battoir à grains de Lovatens (nouvelle), il est formé une association, ayant pour but la construction d'un bâtiment et l'exploitation d'une machine à battre le blé. Son siège est à Lovatens. Sa durée est illimitée. Est admis dans l'association tout particulier s'engageant à payer une cotisation annuelle de fr. 10 et à se conformer aux décisions de l'assemblée générale. Le droit d'un sociétaire ne pourra être fractionné. En cas de décès, il sera remplacé par un de ses héritiers, pourvu que celui-ci remplisse les conditions prévues par les statuts. Les autres enfants mâles et les filles pendant leur célibat seront reçus de plein droit dans l'association, moyennant une finance d'entrée fixée par l'assemblée générale. Cette finance ne pourra dépasser les $\frac{1}{2}$ de la part de sociétaire. Les droits d'un sociétaire décédé sans postérité, passent directement à l'association. La veuve du sociétaire jouira des droits de celui-ci pendant son veuvage. Le mariage d'une fille sociétaire entraîne la perte de ses droits, si son mari est déjà sociétaire. La part d'un sociétaire est inaliénable. Tout sociétaire peut se retirer

après avoir payé sa part des charges de l'exercice courant. L'exclusion peut être prononcée par l'assemblée générale dans les cas prévus au règlement. Le membre sortant ou exclu aura droit aux $\frac{1}{2}$ de sa part à la fortune nette de l'association. Les comptes et le bilan du dernier exercice feront règle pour déterminer cette part. Chaque sociétaire verse une contribution annuelle de fr. 10. Les organes de la société sont: a. L'assemblée générale des sociétaires; b. un comité de cinq membres; c. une commission de vérification des comptes de trois membres. Les décisions de l'assemblée générale sont prises à la majorité absolue des membres présents, sauf les cas prévus aux art. 13, 30 et 33, où la majorité des $\frac{1}{2}$ est nécessaire. Le comité est nommé par l'assemblée générale pour une année. Il se constitue lui-même. Le président et le secrétaire ont seuls et collectivement la signature sociale. Il sera créé un fonds de réserve, alimenté par: a. Les cotisations annuelles des membres; b. une somme de fr. 300 au minimum, prélevée sur les recettes de l'année; c. les amendes. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle. En cas de dissolution, l'actif net sera réparti par égale part entre les sociétaires. Le comité est actuellement composé de: Eugène Pichonnat, président; Oscar Léchaire, vice-président; Justin Ogay, secrétaire; Louis Giroud, caissier, et Octave Ogay; tous domiciliés à Lovatens. Les statuts portent la date du 17 avril 1911.

Bureau de Payerne

Epicerie, mercerie. — 2 août. Le chef de la maison Susanne Rapin, à Corcelles près Payerne, est Susanne, née Rapin, femme d'Alois Rapin, de Corcelles près Payerne, son domicile. Epicerie, mercerie, tabacs et cigares. En Mivelaz, à Corcelles.

Bureau d'Yverdon

Epicerie, mercerie, etc. — 1^{er} août. La raison Ch^e Cioeca, successeur de G^e Roggia, à Donneloye, tissus, mercerie, épicerie, chaussures, chapellerie, etc. (F. o. s. du c. du 24 mars 1900, page 452), est radiée ensuite de décès.

Genève — Genève — Ginevra

Exploitation de forêts. — 1911. 1^{er} août. Suivant statuts en date du 28 juin 1911, il a été constitué, sous la raison de Société Forestière Russo-Suisse, une société anonyme, qui a pour objet: 1^o La mise en valeur et l'exploitation des forêts de «Velikoie-Charlé», «Talsi», «Ledno» et «Goriatino», de trente-six mille acres, situées dans le district de Tichwinsky, gouvernement de Novgorod (Russie); 2^o de s'entendre par voie de cession, d'apports, de participations, de fusions, d'interventions financières ou de toute autre manière dans toutes entreprises ou sociétés existantes ou futures. Le siège social est à Genève, Corratier 15; le siège administratif est en Russie. La durée de la société est fixée à 30 ans, à dater du jour de son inscription au registre du commerce. Le capital social est fixé à la somme de six millions quatre cent mille francs (fr. 6,400,000), divisé en 64,000 actions, au porteur, de Fr. 100 chacune, entièrement libérées. La société est administrée par un conseil d'administration, composé d'un à sept membres, nommés par l'assemblée générale pour une durée de trois ans. Ils sont indéfiniment rééligibles. Le conseil d'administration peut déléguer tout ou partie de ses pouvoirs à l'un de ses membres. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le conseil d'administration est valablement représenté et la société est engagée vis-à-vis des tiers par la majorité des membres du dit conseil d'administration ou par un ou deux administrateurs spécialement délégués et munis d'un extrait de registres en bonne forme. Les publications de la société seront faites par des avis insérés dans la «Feuille d'avis officielle du canton de Genève». Pour la première période, le conseil d'administration est composé de Stanislas Silbermann, industriel, à St-Petersbourg.

Enseignes, décoration. — 1^{er} août. La raison Jacques Côte, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 20 mai 1905, page 859), est radiée ensuite du décès du titulaire, survenu le 14 mars 1911.

La maison est continuée, depuis cette date, avec reprise de l'actif et du passif, sous la raison M. Côte, aux Eaux-Vives, par le fils du précédent, Marius Côte, de Genève, domicilié aux Eaux-Vives. Peintre d'enseignes et décoration. Locaux: 16, Rue de la Terrassière, avec enseigne et sous-titre: «Manufacture Générale d'enseignes».

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Weineinfuhr in Deutschland

Zulassung von Analysezeugnissen kantonalen chemischer Laboratorien für Weine schweizerischen Ursprungs

Nach dem deutschen Weingesetz vom 7. April 1909 unterliegen ausländische Weine, Weinmost und Traubenmaische bei der Einfuhr in Deutschland auf Kosten des Verfügungsberechtigten einer amtlichen Untersuchung.

Von dieser Untersuchung sind u. a. befreit: Muster, Reisevorrat, Sendungen im kleinen Grenzverkehr bis 10 kg brutto, im allgemeinen Verkehr bis 5 kg brutto, ferner Flaschenweine, wenn das Gewicht des in einer Kiste enthaltenen Weines mit Glas 10 kg nicht übersteigt. Ist Wein, wovon mehrere verschiedene Sorten in einer Sendung eingeht, nicht für den Handel bestimmt, so werden auch bei höherem Gewicht diejenigen Weinsorten von der Untersuchung freigelassen, von denen nicht mehr als 2 1/2 Liter eingeführt werden.

Infolge einer Vereinbarung mit der Reichsbehörde sind in Zukunft Weine, Weinmost und Traubenmaische schweizerischen Ursprungs von der deutschen amtlichen Untersuchung bei der Einfuhr in Deutschland überhaupt befreit, wenn sie von Analyse-Zeugnissen eines der folgenden Laboratorien der weinbautreibenden Kantone begleitet sind:

Kantonales chemisches Laboratorium in Zürich; Kantonales Laboratorium für Lebensmitteluntersuchungen in Bern; Laboratoire cantonal de chimie in Péroles, Freiburg; Kantonales Lebensmitteluntersuchungsanstalt in Solothurn; Kantonales Laboratorium in Basel; Kantonales Laboratorium in Schaffhausen; Kantonales chemisches Laboratorium in St. Gallen; Chemisches Laboratorium des Kantons Graubünden in Chur; Kantonales Laboratorium in Aarau; Kantonales Laboratorium in Frauenfeld; Laboratoire cantonale di chimica in Lugano; Laboratoire cantonal des denrées et boissons in Lausanne; Laboratoire cantonal de chimie in Sitten; Laboratoire cantonal des analyses in Neuenburg; Laboratoire du service d'hygiène in Gené.

Zeugnisse für Wein ändern als schweizerischen Ursprungs haben keine Gültigkeit. Französische, italienische, spanische und andere fremde Weine sind also, wenn sie aus der Schweiz nach Deutschland ausgeführt werden, wie bisher der amtlichen Analyse durch die zuständigen deutschen Fachanstalten unterworfen.

Die Zeugnisse müssen nach einem besonders, für diesen Zweck mit der Reichsbehörde vereinbarten Formular ausgefertigt sein.

Eine gedruckte Mitteilung über die hauptsächlichsten Vorschriften des deutschen Weingesetzes und der Ausführungsbestimmungen, über den Inhalt der Verständigung betr. die Zulassung schweizerischer Analysenzugnisse, sowie Formulare für diese Atteste können bei der Eidgenössischen Handelskanzlei in Bern bezogen werden. Solche Formulare sind übrigens auch bei den oben genannten kantonalen Laboratorien vorrätig.

Wechselstempel. Der vor kurzem erschienene Jahresbericht der Zürcher Handelskammer widmet in seinem ersten Teil wie gewohnt den wirtschaftlichen Zeitfragen wieder eingehende Betrachtungen, während im zweiten Teil der Geschäftsgang der verschiedenen Zweige des Handels und der Industrie des Kantons Zürich zur Darstellung gelangt. Als willkommene Ergänzung der statistischen Angaben ist dem Bericht diesmal eine vom eidg. statistischen Bureau auf Grund der Ergebnisse der Betriebszählung vom Jahre 1905 ausgearbeitete Industriekarte der Schweiz beigegeben. Wir lassen in Folgendem einige der Erwägungen folgen, welche die Zürcher Handelskammer zu ihrer Stellungnahme gegen Einführung eines einheitlichen Wechselstempels (Motion Hirter) geführt haben.

Der Kanton Zürich hat, nach dem Berichte, die Wechselstempelsteuer vor einem halben Jahrhundert erprobt. Er führte 1857 einen Wertstempel für Wechsel und Geldanweisungen ein, musste ihn aber schon nach sechs Jahren wieder fallen lassen, weil, wie eine spätere Weisung des Regierungsrates von 1902 selbst sagte, er als eine so lästige Fessel des Verkehrs empfunden wurde, dass man sich beeilte, ihn wieder aufzuheben. Mit jener Beseitigung der Besteuerung des Wechselverkehrs war der grundsätzliche Beseitigung aller Verkehrssteuern durch die auf direkte Besteuerung zielende demokratische Verfassungsrevision ein Stück vorweggenommen. Der demokratische Grundsatz der direkten Besteuerung, an Stelle der indirekten Umsatz-, Verkehrs- und andern Steuern, liess denn auch die Forderung einer Wechselbesteuerung im Kanton Zürich etwa zwei Jahrzehnte lang ruhen. 1886 sah sich das Bureau der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich genötigt, ein Gutachten dagegen abzugeben. Und im Jahre 1893 veranlasste die ungünstige Finanzlage des Kantons den Regierungsrat, auf eine Reihe der früher verfehlten Verkehrssteuern zurückzugreifen. In seinem Entwurf zu einem Gesetze betreffend die Stempelabgabe empfahl er neben einer grösseren Anzahl anderer Stempelsteuern (Frachtfreistempel, Quittungstempel, Policenstempel, etc.) auch den Wechselstempel. Die damalige Kommission der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich veranstaltete eine alle wichtigen Erwerbsgruppen umfassende Umfrage, deren Ergebnisse in einer Eingabe dem Kantonsrat zugestellt wurden und die gewollte Wirkung hatten: Der Gesetzesentwurf blieb Entwurf. Neun Jahre später, den 21. Juni 1902, veröffentlichte der Regierungsrat einen neuen Entwurf zu einem Gesetz über die Stempelabgabe. Der Stempelsteuer sollten wiederum ausser Frachtbriefen, Plakaten, Kartenspielen, etc. auch die Wechsel unterstellt werden. Gegen jenen Entwurf richtete der Verband zürcherischer Kreditinstitute im August 1902 eine einlässlich begründete Eingabe, die mit aller Entschiedenheit von der Einführung des Wechselstempels abriet. Der regierungsrätliche Entwurf wurde in der Folge vom Kantonsrat einer Kommission zur Beratung überwiesen, blieb aber bis zum heutigen Tage unerledigt.

Der Wechselstempel wird zurzeit als Steuer oder Gebühr in den neun Kantonen Bern, Genf, Freiburg, Luzern, Schwyz, Sankt Gallen, Tessin, Waadt und Wallis erhoben. Die Vorschriften über Stempelpflicht, über den Zeitpunkt der Stempelung, über die Bussen etc. sind sehr verschieden. Die Schecks unterliegen meist einer Gebühr ohne Unterscheidung nach der Summe; in drei Kantonen sind sie stempelfrei. Der grossen Verschiedenheit gegenüber, welche die kantonalen Stempelsteuerbestimmungen aufweisen, ist der Wunsch nach einheitlichen Vorschriften begreiflich.

Zürich verdankt seine heutige Stellung als grösster schweizerischer Bankplatz und seine Bedeutung im internationalen Zahlungsverkehr ganz besonders der bisherigen Steuerfreiheit. Zu dem Zahlungsverkehr, dem der eigene Handel zugrunde liegt, kommen nämlich mit sehr grossen Umsätzen die sogenannten Remboursgeschäfte hinzu, meist internationale Wechseltransaktionen, die an sich mit dem schweizerischen Handel nicht zusammenhängen und zu einem guten Teil nur wegen der Stempelfreiheit in Zürich abgewickelt werden. So zahlt die Zürcher Bank zum Beispiel die Wechsel, welche der amerikanische Baumwolllieferant für gelieferte Baumwolle auf den italienischen Spinner gezogen und die dieser in Zürich domiziliert hat. Neben diesem Wechselgeschäft ist ein gleichfalls sehr bedeutender Arbitrageverkehr entstanden, durch den sich ein erheblicher Teil der internationalen Zahlungsausgleichungen, zum Beispiel von Amerika nach Europa und umgekehrt, über Zürich abwickelt. Die Wichtigkeit dieser Geschäfte geht deutlich aus der nachfolgenden Uebersicht der auf einzelne zürcherische Banken gezogenen Tratten und Anweisungen hervor. Die Geschäftsberichte weisen folgende Zahlen auf, die allerdings auch die gewöhnlichen Ziehlungen der inländischen Kunden mit einschliessen:

	Zürcher Kantonalbank	Schweizerische Kreditanstalt	Bank in Winterthur
	(ohne auswärtig domizillierte Aktepte)	(mit Scheck)	
	Tratten und Anweisungen in Millionen Franken		
1890	11	160	120
1891	13	231	87
1900	31	341	81
1907	39	709	92
1908	43	581	72
1909	54	618	115

Es steht ganz ausser Zweifel, meint die Zürcher Handelskammer, dass das heute so grosse internationale Wechselgeschäft sofort und entschieden zurückgehen würde, wenn der Verkehr durch irgendwelche, selbst die geringfügigsten Abgaben belastet werden sollte. In einem Verkehr, bei dem oft kleine Bruchteile eines Promille die einzelne Transaktion lohnend oder unlohnend machen, fällt jede Stempelabgabe, auch wenn sie nur $\frac{1}{2}$ Promille beträgt, sehr ins Gewicht. Eine Erschwerung des internationalen Wechselverkehrs muss um so mehr vermieden werden, als dieser Verkehr, wie der ganze internationale Geldverkehr der schweizerischen Banken, ohnehin noch immer eingermassen erschwert wird durch die Unbeständigkeit und Ungunst der schweizerischen Währung. Wenn auch seit der einheitlichen Führung der Währungspolitik durch die Schweizerische Nationalbank grössere Beständigkeit der Währung Regel geworden ist, so besteht die Inferiorität der Schweizerfranken gegenüber den Pariserfranken doch weiter. Diese Nachteile aus der schweizerischen Währung nimmt man in den Kauf; kommt aber noch der Stempel hinzu, so bleibt die ausländische Kundschaft weg, und zwar zu allererst ihr bester Teil; der Verlust wird also qualitativ noch wichtiger als quantitativ.

Neben dieser bedeutendsten Einbusse ist auch die Belastung selbst nicht gering zu veranschlagen, die durch den Stempel auf die Banken und den gesamten inländischen Handels- und Gewerbeverkehr mit seinen

Kundenwechseln drücken würde. Und schlimmer noch als die Belastung wäre die Belästigung durch ein «Klebegezet»; die Stempelsteuerbestimmungen wirken zeitraubend; sie stören den Verkehr und werden daher als die reine Schikane empfunden.

Aehnliche Erwägungen und Gründe, ganz besonders aber Zürchers Erfahrungen, haben vor einem Jahrzehnt in Basel zur Abschaffung des Wechselstempels geführt.

Importation des vins en Allemagne

Admission des certificats d'analyse de laboratoires de chimie cantonaux concernant les vins d'origine suisse

A teneur de la loi allemande sur les vins du 7 avril 1909, les vins étrangers, ainsi que les moûts et raisins foulés de vendange, importés en Allemagne, y sont soumis, aux frais des intéressés, à une analyse officielle.

Sont exemptés, entre autres, de cette formalité: Les échantillons, les provisions de route, les envois dans le petit trafic frontière jusqu'à 10 kg brut et, dans le trafic général, jusqu'à 5 kg brut, et les vins en bouteilles, lorsque le poids du vin contenu dans une caisse, ne dépasse pas 10 kg, verre compris. Si différentes espèces de vin, non destinées au commerce, sont importées dans un seul envoi, même en cas de poids supérieur, les espèces dont l'importation ne dépasse pas $2\frac{1}{4}$ litres, seront également exemptées de cette formalité.

Par suite d'entente avec l'autorité impériale, les vins, moûts et raisins foulés de vendange d'origine suisse, importés en Allemagne, sont affranchis de cette analyse officielle, lorsqu'ils sont accompagnés de certificats d'analyse émanant de l'un des laboratoires des cantons, producteurs de vins, suivants: Kantonales chemisches Laboratorium, à Zurich; Kantonales Laboratorium für Lebensmitteluntersuchungen, à Berne; Laboratoire cantonal de chimie, à Péroles, Fribourg; Kantonales Lebensmitteluntersuchungsanstalt, à Soleure; Kantonales Laboratorium, à Bâle; Kantonales Laboratorium, à Schaffhouse; Kantonales chemisches Laboratorium, à St-Gall; Chemisches Laboratorium des Kantons Graubünden, à Coire; Kantonales Laboratorium, à Aarau; Kantonales Laboratorium, à Frauenfeld; Laboratoire cantonale di chimica, à Lugano; Laboratoire cantonal des denrées et boissons, à Lausanne; Laboratoire cantonal de chimie, à Sion; Laboratoire cantonal des analyses, à Neuchâtel; Laboratoire du service d'hygiène, à Genève.

Ne sont pas valables les certificats pour les vins d'autre origine que suisse. Les vins français, italiens, espagnols et autres vins étrangers exportés de Suisse en Allemagne sont soumis, comme jusqu'ici, à l'analyse officielle des établissements allemands compétents.

Les certificats doivent être dressés sur un formulaire spécial, dont le texte a été arrêté de concert avec l'autorité impériale.

La Chancellerie fédérale du Commerce adressera, sur demande, aux intéressés, une communication imprimée, concernant les dispositions essentielles de la loi allemande sur les vins et de son règlement d'exécution, les termes de l'entente intervenue au sujet de l'admission des certificats d'analyses suisses, ainsi que des formulaires y relatifs. Les laboratoires cantonaux précités disposent également, en outre, d'un certain nombre de ces pièces.

Wechselkurse — Cours des changes

Monatsdurchschnitt der Geldkurse — Moyenne mensuelle des cours de la demande (Bulletin der Schweizerischen Nationalbank. — Bulletin de la Banque Nationale Suisse.)

Gesetzliche Parität: — Parité légale: £ 1 = Fr. 25.2215; M. 100 = Fr. 123.457; Kr. 100 = Fr. 105.01; H. fl. 100 = Fr. 208.3193; \$ 1 = Fr. 5.182.

	Paris	London	Deutschland	Italien	Bruxelles	Wien	Amsterdam	New-York	Moyenne mathémat.
1911 VII	99.967	25.269	123.48	99.535	99.56	105.18	209.205	5.189	-0.224
	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	
	-0.3	+1.9	+0.2	-4.6	-4.4	+1.4	+4.3	+1.4	

Vergleich mit den 4 vorausgegangenen Monaten: — Comparaison avec les 4 derniers mois:

1911 VI	99.902	25.279	123.685	99.535	99.512	105.22	209.235	5.194	+0.002
	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	
	-1.0	+2.3	+1.8	-4.6	-4.9	+2.0	+4.4	+2.4	
V	99.907	25.279	123.575	99.492	99.642	105.272	209.285	5.191	+0.112
	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	
	-0.9	+2.3	+1.0	-5.1	-3.6	+2.5	+4.6	+1.7	
IV	99.94	25.284	123.62	99.51	99.752	105.332	209.40	5.191	+0.581
	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	
	-0.6	+2.5	+1.3	-4.9	-2.5	+3.1	+5.2	+1.8	
III	99.977	25.282	123.592	99.535	99.777	105.232	209.265	5.191	+0.482
	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	
	-0.2	+2.4	+1.1	-4.6	-2.2	+2.1	+4.5	+1.8	

Vergleich mit den 4 vorausgegangenen Jahren: — Comparaison avec les 4 dernières années:

1910 VII	100.124	25.230	123.372	99.528	99.725	105.011	208.968	5.187	-0.494
	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	
	+1.2	+0.3	-0.7	-4.7	-2.7	-	+3.1	+1.1	
1909 VII	99.929	25.17	123.134	99.71	99.678	104.877	208.172	5.155	-1.924
	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	
	-0.7	-2.0	-2.6	-2.9	-3.2	-1.3	-0.7	-5.2	
1908 VII	99.912	25.101	123.074	100.008	99.655	104.695	207.747	5.148	-2.557
	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	
	-0.9	-4.8	-3.1	-	-3.4	-3.0	-2.7	-6.7	
1907 VII	99.997	25.152	122.949	100.057	99.738	104.397	208.489	5.153	-1.994
	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	%/oo	
	-2.8	-4.1	+0.6	-2.6	-5.8	+0.8	-5.6	-	

1) Das mathematische Mittel repräsentiert den Durchschnitt der bei den einzelnen Devisen (ohne Devisen New-York) konstatierten Abweichungen von der Parität. — Calculée en prenant la moyenne des variations des divers changes (à l'exception du cours du New-York) en proportion de la parité légale.

Clearingverkehr der Schweizerischen Nationalbank — Service de virements de la Banque Nationale Suisse

Abrechnungstellen: Basel, Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen, Zürich.

Chambres de compensation: Bâle, Berne, Genève, Lausanne, St-Gall, Zurich.

	1910	1911	
	Fr.	Fr.	
Januar	854,545,787.89	890,703,524.21	Janvier
Februar	814,501,841.79	815,462,457.84	Février
März	884,702,396.31	870,455,200.41	Mars
April	810,456,864.23	836,375,078.21	Avril
Mai	843,418,680.51	898,438,280.36	Mai
Juni	826,672,706.52	853,900,485.14	Junin
Juli	841,754,502.80	871,502,998.71	Juillet
August	845,086,981.10	—	Août
September	825,573,465.75	—	Septembre
Oktober	835,854,253.88	—	Octobre
November	882,741,149.42	—	Novembre
Dezember	870,656,181.57	—	Décembre
Januar/Julii	2,826,047,780.05	2,526,798,019.88	Janvier/Juliet
Ganzes Jahr 1910	4,035,959,761.27	—	Année 1910

AUTOMOBILES

Saint-Blaise ❖ Suisse

MARTINI**SIMPLICITÉ
SOLIDITÉ
SILENCE
BON MARCHÉ**

(4200 N) (2141.)

Personen- u. Waren-

Aufzüge
(Lifts)für
Geschäftshäuser
und Hotels.**Schindler & Cie.**
Luzern.**Karlsruher
Lebensversicherung**
auf GegenseitigkeitIn 1909 Neuzugang: 64 Millionen Franken.
Ende 1909 Bestand: 842 Millionen Franken.
Bewährtes System steigender Dividende.**Pfenninger & Cie. A.-G. Wädenswil**

Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Samstag, 26. August 1911, nachm. 2½ Uhr
im Bureau der Gesellschaft in Wädenswil

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Generalversammlung.
2. Vorlage des Geschäftsberichtes und Abnahme der Jahresrechnung 1910/11 mit Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat. (3482 Z) (21431)
3. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende.
4. Erneuerungswahl des Verwaltungsrates gemäss Art. 11, sowie der Rechnungsrevisoren.

Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Revisorenbericht liegen vom 15. August ab im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.

Dasselbst können die Stimmkarten gegen Einsendung des Nummernverzeichnisses der Aktien bezogen werden.

Wädenswil, 4. August 1911.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

W. Pfenninger, sen.

On cherche à confier

Représentation générale suissesuspension rationnelle automobiles, dernière création, succès extraordinaire, indispensable, engagement certaine quantité avec garantie.
Ingénieur Galli, Foro Bonaparte, 44 A, MILAN. 7046 N 2138!**Neubau, Centralbahnstrasse 9
Basel vis-à-vis dem Bundesbahnhof
per 1. Juli 1912 zu vermieten:**

Im Parterre: 2-4 Läden von ca. 130, resp. 65 m² Bodenfläche. (2068.)

In vier Etagen: Räume für Bureau- oder Wohnzwecke dienlich. Die Etage enthält ca. 200 m² Nutzflächen und kann eingeteilt werden in eine oder zwei Wohnungen à 7 bis 8, resp. 3 und 4 Zimmer etc.

Das ganze Gebäude wird komfortabel eingerichtet, erhält Steintreppe, Lift, elektr. Licht etc.
Wünsche von reflektierenden Mietern können heute noch in weitgehendster Weise berücksichtigt werden.Pläne können eingesehen werden auf dem Architektur-Bureau von ED. PFRUNDER, BASEL, Greifengasse 28^{II}, woselbst auch jede Auskunft erhältlich ist.**Dr. OTTO PEYER, Rechtsanwalt**

(2868 Z) Sonnenquai 18 (beim Zwingliedenkmal) (1813.)

:: :: Zürich Prozessführung :: ::
Inkasso**Nichts ist wichtiger**als über seine Betriebskosten genau orientiert zu sein.
Die **Hinz mechan. Buchhaltung** bietet Stannenswertes. Einblick in alle Details, kein Übertragen, kein Punktieren. Täglich à jour. Broschüre Nr. zu Fr. 5.— gibt Aufschluss. Verlangen Sie Prospekt Nr. 35. 11**Schmassmann & Co., Bahnhofstr. 110, Zürich****Metalle und Metallfabrikate**

Blöcke — Bleche — Stangen — Röhren — Draht

Grosse Lager — Katalog Nr. 1 auf Wunsch

(572 Z) **Ad. Bremy Söhne, Zürich** (245.)**Papierhandlung en gros****A. Jucker, Nachf. v.** (969)**Jucker-Wegmann, Zürich**

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons

Bekanntmachung

Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft Steinbruch Brislach hat am 21. Juni 1911 ihr Aktien-Kapital auf Fr. 20,000 durch Herabsetzung des Nominalbetrages einer jeden der 100 Aktien auf

Fr. 200

beschlossen. An die Kreditoren der Gesellschaft ergeht infolgedessen hiedurch die in Art. 667 des Schweizerischen Obligationenrechts vorgeschriebene Bekanntmachung.

(2120.)

A. G. Steinbruch Brislach.**Emailschilder**jeder Art und
Ausführung

2

Liefert prompt und billig die

(6083 Lz)

Metallwarenfabrik Zug A. G. Zug**Inkasso**in der ganzen Schweiz besorgt das
Sachwalter- & Geschäftsbureau**Ernst Berger, Luzern**

Pfistergasse 22. 1190

Vermittl. nur reellst. Ass. Kommand. Rat in Finanz.- u. allg. Geschäftssach., Statuten, Verträge, Einricht. bis grösster prakt. Buchh. Bücherexpert. Langj. Erfahr. u. Rout. A. 1 Bankref.: Th. Russenberger, a. Bankdir., St. Gallen. T. 2322

BuchführungOrdne zuverlässig, rasch, diskret vernachlässigte Buchführungen, Inventur und Bilanzen, Bücherexperten, Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach anwärts.
H. Frisch, Leonhardshalde 10 (80.) beim Central, Zürich I.**LAUSANNE
Ecole LEMANIA
Préparation rapide,
approfondie.
BACCALAURÉATS
Maturité****300 élèves en 2½ ans
95 % de succès**

1955

Fr. 70,000

gesucht gegen Grundpfandsicherheit im II. Range und 5 % Zinsvergütung. Offert. an Sensal Barfuss, Bern. 2135

Handels-Auskünfte
Renseignements commerciaux**Aigle:** A. Jordan, agent d'aff. pat.
Basel: Dr. K. A. Brodtbeck, Advok.
Aeschenvorstadt 2 a. Advok. u.
Inkasso in Basel-Stadt u. Basel-
Land. Tel. 3479.**Bern:** A. Baser & Co. Auskünfte, Ink.
Haus Bern, Not., Ink. u. Verw.**Biol:** Fehlmann, Notariat, Inkasso

— Suri & Wyss, Not., Ink., Inform.

Brig (Wallis): Jos. v. Stockalper

Adv. u. Notar. Advok. u. Inkasso.

Chaux-de-Fonds: Ch.-E. Gallandre,

not. Reus, recouvrement, gér., etc.

— Paul Robert, ag. de droit, recouv.,

contentieux renseignements commerc.

Chissas: Ambrosoli & Villa, Spedim.

— Carlo Foppa, Auskünfte, Inkasso.

Chur: K. Hitz, Ink., Informations-

Immobilien- und Hypothekar-Ver-

mittlungen, Versicherungsbureau.

Fribourg: Ernest Girod, avocat.**Kalm:** E. Lüscher, Notar, Ink. Inf.**Lausanne:** Glas-Chollet, rent., recouv.,

— G. Müller, agent d'affair. patenté.

Locarno: Dr. S. Fiori, Advok. Ink.**Lugano:** (Tessin). Etude Aldo Vella-

dini, avocat, notaire. Contentieux

Comparaisons devant tous tribu-

naux et instances. Recouvrements

amiables et juridiques.

Luzern: J. Wöcher-Grüter, Inkasso

— Konrad Frank, Inkasso. Inform.

— Dr. Zelger, Adv. Kriminalrichter.

Martin: Dr. Friolet, Adv. & Notar**Neuchâtel:** R. Legler, agent d'aff.

— Dr. G. Haldimann, av. rens. rec.

— Jean Roulet, avocat, Place Purry.

Rorschach: Joh. Huber, Advok. u. Ink.**Schwyz:** Michael Ehler, Inkasso.

Rechtsbureau, Konkursachen.

St. Gallen: J. Forster, Advok. Ink.

— Dr. Gruebler, Rechtsanwalt des

k. u. k. Österreich-ungar. Konsulats.

Solothurn: A. Brogi, Advokatur,

Notariat und Inkasso für die

ganze Schweiz.

Uster: Dr. Studer, Not. Ausk. Ink.**Wallenstadt:** Dr. E. Huber, Adv. Ink.**Zürich:** Levallant, Patentanwalts-

bureau Commercial-Bureaux A. G.

Messingin Stangen, Blechen, Draht
Gr. Lager - Vortellh. Abschlüsse**Tréfileries & Luminaires****BIEL du Havre BIEL**

Dir.: M. Kleinert

**Durchschreibe
Bücher**

Marke „Matterhorn“

zeichnen sich durch die An-

wendung eines neuen paten-

tierten Verfahrens vor an-

deren ähnlichen Erzeug-

nissen aus. Für Briefe,

Mitteilungen, Rechnungen,

Bestellscheine, Reise-uf-

träge sehr zu empfehlen.

Reichhaltiges Lager.

Sonderanfertigungen in ktr-

zester Frist.

Alleinige Vertretungsstelle bei

Gebrüder Scholl,

Poststrasse 3, Zürich.

Schöne Maknatur

bei Haasenstein & Vogler